GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.

Neumarkt-Newsletter Februar 2020 | Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau in Dresden und anderswo

Hotel Stadt Rom: Ausschreibung frühestens 2022

Das Hotel Stadt Rom wird noch länger auf sich warten lassen. (Visualisierung: Arte4D/GHND)

Baubürgermeister Schmidt-Lamontain hat eine Beschlussvorlage für einen Bebauungsplan erarbeiten lassen, die voraussichtlich am 29. April vom Bauausschuss beschlossen wird. Da er mit einem zweijährigen Planverfahren rechnet, wird die Ausschreibung des Grundstücks frühestens 2022 erfolgen. Bis zu seiner Zerstörung im Jahr 1945 und dem anschließenden Abriss stand hier das Hotel Stadt Rom, das nach Entwürfen von Andreas Adam um 1739 errichten worden war. Wegen der guten Dokumentationslage, zahlreicher erhaltener Originalfragmente der Fassaden sowie seiner besonderen architektonischen Stellung ist das Hotel Stadt Rom in dem städtebaulich-gestalterischen Konzept zum Wiederaufbau vorgesehen. Mehrere Interessenten würden das Bauwerk gerne originalgetreu rekonstruieren. Aufgrund der geringen Abstandsflächen zu benachbarten Bauten, ist der Wiederaufbau allerdings mit einer geringfügigen Verschiebung auf die ehemalige Moritzstraße vorgesehen. Kurioses Faktum: Teile des Stadtplanungsamtes weisen darauf hin, dass durchs Fällen der 2008 auf der Freifläche gepflanzten Bäume die bioklimatischen Bedingungen am Neumarkt beeinträchtigt werden könnten. JHP

VERANSTALTUNGSHINWEISE

MITTWOCH, 1. APRIL 2020, 18.00 UHR
„Der Frankfurter Römer, Der Dresdner Neumarkt –zwei Städte, zwei Chancen, ein Erfolg“, Referent: Jürgen Borisch
ORT: Piatta Forma, Terrassenufer (gegenüber dem Schalterhäuschen der Dampfschifffahrt)

MITTWOCH, 6. MAI 2020, 18.00 UHR
„180 Jahre Einweihung der Semper-Synagoge Dresden am 08.05.1840“, Referent: Dipl.-Ing. Architekt Lucas Müller (Gottfried-Semper-Club Dresden e.V.)
ORT: Piatta Forma, Terrassenufer (gegenüber dem Schalterhäuschen der Dampfschifffahrt)

FREITAG, 15. MAI 2020, 14.00 bis 19.00 UHR
GHND-Tagung „Der Neustädter Markt in Dresden - Geschichte, Gegenwart und Zukunft“
ORT: Rathaus Dresden, Plenarsaal

Narrenhäusel: Dem Bauausschuss reißt der Geduldsfaden

Die überarbeiteten Entwürfe von Martin Trux (links) und Pontus Falk (rechts). (Quelle: Sächsische Zeitung)

Lange hat der Bauausschuss dem Treiben des Stadtplanungsamts zugeschaut, nun ist ihm offenbar der Geduldsfaden gerissen. Auf seiner Sitzung am 11. März will er entscheiden, welcher der drei Entwürfe gebaut werden soll. Zuvor hatte Stadtplanungsamtsleiter Steffen Szuggat mit seiner Aussage überrascht: „Es sind weitere Bearbeitungsschritte notwendig. Wir haben uns vertagt." Die Jurysitzung endete mit der Forderung an den Bauherrn Frank Wießner, einen vierten Entwurf erarbeiten zu lassen, der nach Osten hin eine zeitgenössisch gestaltete Brandwand aufweist. „Wir haben alles getan, was die Stadt gefordert hat. Es liegen drei Entwürfe vor. Ich weiß nicht, was ein vierter Entwurf bringen soll", so Wießner, der seit Jahren darauf wartet, das Bauwerk rekonstruieren zu dürfen.

Der Bauausschuss wird sich diese offensichtliche Verzögerungsstrategie nicht länger bieten lassen. „Sie bringen die drei Entwürfe mit, sie werden an die Wand gehängt und dann treffen wir eine Entscheidung", erklärte Tilo Wirtz (Die Linke). „Die Jury meinte, dass die Brüche, die das Gebäude zwischen 1920 und 1938 verändert haben, an der Fassade dargestellt werden sollten", so die fadenscheinige Begründung des Baubürgermeisters, der noch nie ein Freund einer Rekonstruktion des Narrenhäusels war. Nun wird der Bauausschuss dafür sorgen, dass der längst vorliegende Stadtratsbeschluss auch umgesetzt wird. „Diese Jurys entwickeln sich immer mehr zu Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Architekten. Wir kommen nicht mehr zu Potte, weil immer noch eine Runde gedreht werden soll", so Wirtz. JHP

Hochhauskonzept: Nach der Sommerpause könnte der Stadtrat entscheiden

Blick aus Dresden-Gorbitz in Richtung Altstadt: Hunderte Hochhäuser prägen schon jetzt die Silhouette. (Foto: JHP)

Am 25. Februar fand die vierte Dialogveranstaltung über den Entwurf eines Hochhausleitbildes für Dresden statt. Eingeladen hatte das Stadtplanungsamt in den Plenarsaal des Neuen Rathauses. Erarbeitet haben das Hochhausleitbild Stadtplaner Christian Blum und Architekturhistoriker Christoph Schläppi aus der Schweiz. Vorgesehen ist, an drei neuen Standorten den Bau von Hochhäusern zuzulassen: im Umkreis des Wiener Platzes, am Altlauf der Weißeritz und im Bereich Dobritz/Niedersedlitz. Bereits mehr als 150 Hochhäuser stehen in Dresden, nun könnten noch weitere folgen. Dabei besteht eigentlich kein Bedarf, auch das hat die Untersuchung ergeben. Dresden sei eine Stadt der Brachen, es sei ausreichend Flächenpotenzial für Neubau vorhanden, so Blum. Auch Baubürgermeister Schmidt-Lamontain bestätigt, dass keineswegs eine große Nachfrage bestehe. Ziel des Hochhausleitbildes ist es, den Blick auf die historische Stadtsilhouette zu schonen. Auch der Abriss bestehender Hochhäuser wird von dem Expertenteam empfohlen: Die Wohnriegel am Johannstädter Elbufer würden den Blick auf das Altstadtpanorama verbauen. Auch für die Gestaltung neuer Hochhäuser wurden Empfehlungen gegeben: ein Sockelgeschoss mit möglichst öffentlicher Nutzung und eine schlanke, turmartige Gestalt sowie der Verzicht auf Glasfassaden. Nun wird Stadtplanungsamtsleiter Steffen Szuggat eine Vorlage erarbeiten, die voraussichtlich nach der Sommerpause dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt wird. Die GHND fordert, dass wichtige Blickbeziehungen vom Westen auf die Altstadt, die auch vom Landesamt für Denkmalpflege in den 1990er Jahren den obersten Kategorien zugeordnet wurden, berücksichtigt werden, so vom Aussichtsturm Hoher Stein, von Dölzschen, Pesterwitz, Altroßthal (KV „Freier Blick“), Altfranken und Oberwartha (Talstraße). Der Bau von Hochhäusern v.a. um die Weißeritz würde zu einer erheblichen Beeinträchtigung von Blickbeziehungen führen. JHP

Wir gratulieren unserem Ehrenmitglied Hans-Joachim Neidhardt zum 95. Geburtstag

Hans-Joachim Neidhardt (links) ist im Januar 95 Jahre alt geworden. (Foto: Ernst Hirsch)

Am 20. Januar 2020 feierte Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Neidhardt seinen 95. Geburtstag. In seinem, von der Familie umsorgten zu Hause, nahm der Jubilar die zahlreichen Glückwünsche seiner Freunde und Weggefährten entgegen.

Professor Neidhardt ist Gründungsmitglied der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V. Für seine wertvolle Unterstützung beim Aufbau unserer Gesellschaft wurde er 2009 zum Ehrenmitglied ernannt. Ein herzlicher Dank an Herrn Professor Neidhardt für die konstruktive Mitarbeit und seinen fördernden Einsatz. Wir wünsche ihm weiter viel Gesundheit und Wohlergehen. (Text: Jürgen Borisch)

Das Broadgate in Coventry. Links die „Cathedral Lanes", rechts davon das Gebäude der National Provincial Bank. (Foto: Flickr-User Ian, CC BY-NC 2.0)

Die Stadt Coventry liegt in den West Midlands von England. Im Stadtgebiet befanden sich bereits eine römische und eine angelsächsische Siedlung, letztere wurde 1016 von dänischen Truppen zerstört. Gegründet wurde die Stadt vermutlich im Jahr 1043 zusammen mit der Benediktinerabtei durch Leofric, Earl of Mercia. Für das Selbstverständnis der Stadt von erheblicher Bedeutung ist eine Legende aus dem 13. Jahrhundert. Demnach habe Leofric seiner Frau Godiva, die Erbarmen mit den unter der hohen Steuerlast leidenden Bürgern verspürte, versprochen, ihnen erst dann Erleichterung zu verschaffen, wenn diese nackt durch die Stadt reiten würde. Wider Erwarten ließ sich Lady Godiva auf dieses nicht ernst gemeinte Angebot ein, worauf Leofric alle Steuern außer auf Pferde erlassen haben soll. Seit 1949 steht am Broadgate ein von Sir William Reid Dick erschaffenes Reiterstandbild der Godiva. Nahe des Broadgate befand sich während des 12. Jahrhunderts eine Burg, die aber bereits Ende des Jahrhunderts wieder abgerissen worden ist. Coventry entwickelte sich bis ins 14. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Zentren für den Tuchhandel. Im Zuge der Industrialisierung beherbergte die Stadt vor allem Uhrenfabriken, später Hersteller von Motorrädern, Automobilen und Flugzeugen. Bekannte Firmen wie Jaguar und Rover unterhielten Produktionsstätten in Coventry. Im frühen 20. Jahrhundert siedelten sich Munitionsfabriken an. Am 14. November 1940 griffen insgesamt 515 Flugzeuge der deutschen Luftwaffe Coventry im Rahmen der „Operation Mondscheinsonate" an. In mehrern kleineren Angriffswellen führte eine Mischung aus Spreng- und Brandbomben zur Zerstörung eines Großteils der Innenstadt.

Auch das Broadgate, der wichtigste Platz der Stadt, wurde fast komplett zerstört. Lediglich das in den späten 20er Jahren errichtete Gebäude der National Provincial Bank hat den Krieg überstanden, seine Säulenfront prägt heute den Platz. Jedoch wurde in den 50er Jahre ein Neubau direkt an das Bauwerk angebaut, so dass die Hertford Street nicht mehr auf den Platz münden konnte. Dieser Makel soll aber rückgängig gemacht werden. Um 1990 wurde mitten auf den geräumigen Platz das Shopping Center „Cathedral Lanes" gebaut, das von Vielen als erhebliche Beeinträchtigung empfunden wird.

Die Innenstadt von Coventry im Jahr 1940.

AUFRUF

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Neumarkts!

Wer kennt es nicht?

„Da kann man doch nichts machen, die machen doch sowieso, was sie wollen!“

Das stimmt nicht!

Das ist deutlich zu sehen, wenn man heute durch das im Wiederaufbau befindliche historische Zentrum Dresdens rund um die Frauenkirche geht.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass ohne das 20 Jahre währende bürgerschaftliche Engagement der GHND der Neumarkt heute ganz anders aussehen würde.

Vieles ist erreicht worden, aber viele Aufgaben stehen noch an. Es ist für jeden möglich, sich einzubringen und zu helfen!

- Werben Sie neue Mitglieder!

  Für erfolgreiche Freundschaftswerbung gewähren wir einen Gutschein über 20€ zur Erfüllung Ihrer Wünsche aus dem Angebot unseres Informationspavillons.

- Werden Sie selbst Mitglied!
- Werden Sie aktiv in der Vereinsarbeit!
- Beraten Sie Interessierte im Pavillon!
- Helfen Sie mit bei Veranstaltungen!
- Jede Spende – auch noch so klein – zählt!
- Man kann etwas machen!
- Es ist ein gutes Gefühl, aktiv dabei zu sein, auch einen Beitrag zu leisten!

Herausgeber:
Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.,
Rampische Str. 29 / Salzgasse 8, 01067 Dresden

Redaktion:
John Hinnerk Pahl / Torsten Kulke

Spendenkonto:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1303 10
BIC: OSDDDE81XXX

Fragen zu den Nutzungsrechten der Fotografien richten Sie bitte an info@neumarkt-dresden.de